

Worum es geht

Das ambivalente Verhältnis von Vulnerabilität und Vulneranz ist ein zentrales Thema der Missbrauchsforschung. Bislang wurde jedoch kaum beleuchtet, welche Machtwirkungen *Rituale* (religiöse und säkulare) in diesem Problemfeld zeitigen. Aber Rituale sind Machtpraktiken, die in der menschlichen Vulnerabilität verortet sind und zugleich die Gefahr der Vulneranz erzeugen. Sie können Vulnerabilität steigern oder minimieren; Vulneranz anheizen oder eindämmen. In der Missbrauchsproblematik bergen sie daher Gefahren, können mit ihrer transformativen Kraft aber auch Chancen der Aufarbeitung und Bewältigung eröffnen.

Ein prekäres Feld

Für Theologie und Kirche bedeutet dieses prekäre Feld eine besondere Herausforderung. Solange ihre Institutionen vertuschen, stärken sie die Resilienz von Täter*innen und erhöhen die Vulnerabilität von Opfern. Daher ist es erforderlich, die Bedeutung von Ritualen, speziell auch von Liturgien, in Missbrauch und Vertuschung, Bewältigung und Erinnerungskultur genauer zu analysieren. Wie sind Rituale hier mit der Vulnerabilität verbunden, und welche Rolle spielen Erfahrungen der Liminalität? Wie muss die kirchliche Ritualkompetenz transformiert werden, damit diese Kernkompetenz im Dienst von Überlebenden steht, statt weiterhin die Resilienz der Täter*innen zu fördern? Welche Rolle spielen Klerikalismus und Gender-Ungechtigkeit?

Die Fachtagung

verbindet Vulnerabilitäts- und Ritualforschung. Sie stellt das neue Themenfeld ‚Vulnerabilität – Vulneranz – Ritual‘ der wissenschaftlichen und wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit vor und führt die interdisziplinäre Debatte weiter.

Teilnehmer*innen

Die Fachtagung versammelt führende Wissenschaftler*innen und lädt Dozierende, Post-Docs, Promovierende, Studierende sowie Fachkräfte aus der Praxis zur Fachdiskussion ein.

Anmeldung

bis Montag, 14.09.2026 über:
info@domschule-wuerzburg.de
oder Telefon 0931/386-43111

Die Tagungsteilnahme ist kostenlos.

Verpflegungskosten

117,50 € Tagungsverpflegung (28.-30.09.) ohne Frühstück (vier Kaffeepausen, ein Mittagessen, zwei Abendessen; inkl. Getränkepauschale)

- Ich melde mich zur gesamten Veranstaltung an und wünsche Tagungsverpflegung.
- Ich möchte vegetarische Verpflegung
- Ich ernähre mich vegan
- Ich habe folgende Unverträglichkeiten:

- Ich melde mich zur gesamten Veranstaltung an und nehme ohne Verpflegung teil.

Übernachtung

In folgenden Hotels sind Zimmerkontingente reserviert. Bitte organisieren Sie die Reservierung selbst.

- City Hotel Würzburg (Semmelstraße 28+30, 97070 Würzburg) Buchung per E-Mail info@cityhotel-wuerzburg.de, Kennwort: „Vulnerabilität“, Kosten EZ 79,00 € (inkl. Frühstück), Buchung bis 01.08.2026 möglich
- Hotel Vier Jahreszeiten (Haugerpfarrgasse 3, 97070 Würzburg) Buchung per E-Mail info@hotel-wuerzburgerhof.de oder Telefon 0931/53814, Kennwort: „Vulnerabilität“, Kosten EZ 105,00 € (inkl. Frühstück), DZ 125,00 € (inkl. Frühstück), Buchung bis 01.08.2026 möglich



Interdisziplinäre Fachtagung

Vulnerabilität und Vulneranz

Die Ambiguität von *Ritualen* in Missbrauch und Vertuschung, Bewältigung und Aufarbeitung

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
28.-30. September 2026

Tagungsort: Burkardushaus
Am Bruderhof 1 · 97074 Würzburg



Francisco Ascione



Theologisches
Forschungskolleg | t³



Gefördert durch



Montag, 28.09.2026

14.00-14.30 Uhr *Eröffnung:* Impulse aus dem Leitungsteam

Panel I: Vulnerabilität – Vulneranz – Ritual: ihre Bedeutung in Missbrauch und Vertuschung (Prof. Dr. Hildegund Keul)

14:30-16.00 Uhr Prof. Dr. Hildegund Keul:
Liminalität und Ritual – neue Schlüsselbegriffe der Missbrauchsforschung. Eine vulnerabilitätstheologische Perspektive (*Vortrag*)
Response: Prof. Dr. Lucia Scherzberg
Diskussion

16.30-18.10 Uhr Dr. Florian Staus:
Rituale in Missbrauch und Vertuschungsvulneranz in säkularen Institutionen (*Vortrag*)
Response: Dr. Magdalena Hürten
Diskussion

19.00-20.30 Uhr *Öffentlicher Vortrag:*
Prof. Dr. Ute Leimgruber: Exorzismen – ihre Rolle in Missbrauch und Vertuschungsvulneranz
Response: Prof. Dr. Matthias Reményi

Dienstag, 29.09.2026

Panel 2: Die Vulneranz religiöser Rituale und Sprache (Prof. Dr. Julia Knop)

8.30-8.45 Uhr Prof. Dr. Julia Knop und Antonia Dölle:
Einführung in Panel 2

8.45-9.45 Uhr Prof. Dr. Maike Schult:
Der Verräter sitzt mit am Tisch. Prekärer Gemeinschaftsraum Ritual
Vortrag und Diskussion

9.45-10.45 Uhr Dr. Barbara Haslbeck:
Wie Rituale Vulnerabilität steigern. Einblick in die Erfahrungen Betroffener
Vortrag, Austausch, Diskussion

11.00-12.00 Uhr Dr. Annette Jantzen:
Gewalt in der Sprache der Verkündigung. Ein blinder Fleck in drei Schattierungen
Vortrag und Diskussion

12.00-12.30 Uhr Wechselseitige Reaktionen, gemeinsame Linien, offene Fragen
Gespräch der Referentinnen des Panels 2.
Moderation: Antonia Dölle

14.00-14.45 Uhr Glaube nach Gewalterfahrungen: Was können Rituale im Kontext der Bewältigung von Missbrauch beitragen?
Moderiertes Gespräch

Panel 3: Liturgie und Missbrauch im Spiegel diözesaner Missbrauchsstudien (Prof. Dr. Benedikt Kraneman)

15.00-15.15 Uhr Prof. Dr. Benedikt Kranemann:
Einführung in Panel 3

15.15-16.00 Uhr Prof. Dr. Benedikt Kranemann:
„Schutzraum“ Liturgie. Gottesdienst und Missbrauchstaten in den diözesanen Missbrauchsstudien
Vortrag und Diskussion

16.15-17.00 Uhr Prof. Dr. Lisa Kühn:
„Face Spaces must be Safe Spaces“: Liturgische Verantwortung im Licht der diözesanen Missbrauchsstudien
Vortrag und Diskussion

17:30-18:30 Uhr Dr. Regina Heyder:
Ein Amt, flexible Theologien. Die Bedeutung liturgischer Kompetenz bei Anbahnung, Inszenierung und Deutung von Missbrauchstaten
Vortrag und Diskussion

Mittwoch, 30.09.2026

Panel 4: Aufarbeitung und Erinnerung (Prof. Dr. Stefan Böntert)

8.30-8.45 Uhr Prof. Dr. Stefan Böntert:
Einführung in Panel 4

8.45-9.30 Uhr Reinhold Harnisch:
Zu Genese und Anliegen der Erinnerung: Das Mahnmal in Paderborn
Vortrag sowie Interview von Prof. Dr. Stefan Böntert

9.30-10.15 Uhr Prof. Dr. Gunda Werner:
Erinnern - Wissen - Vergeben. Anmerkungen zum Wissensmanagement römisch-katholischer Hierarchen
Vortrag und Diskussion

10.45-11.45 Uhr Prof. Dr. Jens-Christian Wagner:
Trauer allein bildet nicht. Plädoyer für eine erneuerte Erinnerungskultur
Vortrag und Diskussion

11.45-12.00 Uhr Fazit

12.00 Uhr Ende der Tagung

Leitung der Fachtagung:

Prof. Dr. Stefan Böntert, Ruhr-Universität Bochum; Prof. Dr. Hildegund Keul, Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Prof. Dr. Julia Knop, Universität Erfurt; Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Universität Erfurt

Hinweis: 30.9.2026, 19.00 Uhr:

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Jens-Christian Wagner zur Erinnerungskultur (Burkardushaus Würzburg)